



Stadtverwaltung Burgdorf
Sportkommission
Frau Karin Schaad
Kirchbühl 23
Postfach 1570
3401 Burgdorf

Burgdorf, 15. März 2026

Antrag Ballsporthalle Unihockey

Breitensport und Leistungssport in Burgdorf

Folgeantrag zum Antrag vom 15.12.2025



Geschätzte Mitglieder der Sportkommission

Der Frauen-Unihockeyverein WIZARDS Bern Burgdorf leistet einen bedeutenden Beitrag zum sportlichen Angebot und zur Nachwuchsförderung in der Region. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins sowie die gezielten Investitionen in die Ausbildung junger Talente zeigen klare Erfolge:

- **Juniorinnen U17B:** Aufstieg in die Stärkeklasse U17A
- **Juniorinnen U21A:** In den letzten drei Jahren zweimal Schweizermeister, einmal Vizeschweizermeister
- **Nationalliga A-Team:** Aktuell als jüngstes Team der Liga auf dem ersten Tabellenplatz

Trotz dieser sportlichen Erfolge steht der Verein vor erheblichen infrastrukturellen Herausforderungen, die seine Zukunft gefährden.



Executive Summary

Der Frauen-Unihockeyverein **Wizards Bern Burgdorf** gehört zu den führenden Vereinen im Schweizer Frauen-Unihockey und ist ein wichtiger Träger der Nachwuchs- und Leistungssportförderung in der Region. Mit mehreren nationalen Erfolgen im Juniorinnenbereich, einem Team in der höchsten Schweizer Liga sowie einer breit abgestützten Nachwuchsstruktur leistet der Verein einen bedeutenden Beitrag zur **Förderung des Mädchen- und Frauensports sowie zur sportlichen Ausstrahlung der Stadt Burgdorf**.

Die positive sportliche Entwicklung steht jedoch zunehmend im Widerspruch zur vorhandenen Infrastruktur. Die bestehenden Hallenkapazitäten in Burgdorf reichen bereits heute nicht mehr aus, um den Trainings- und Spielbetrieb der Teams sicherzustellen. Der Verein ist deshalb gezwungen, zusätzliche Hallenzeiten ausserhalb der Stadt anzumieten. Gleichzeitig fallen mehrere dieser externen Trainingsmöglichkeiten in naher Zukunft weg. Zusätzlich wird die geplante **Sanierung der Turnhalle Lindenfeld ab 2027** die Hallensituation temporär weiter verschärfen.

Ohne strukturelle Lösung droht ab der Saison **2026/27 eine deutliche Einschränkung des Trainingsbetriebs**, insbesondere im Nachwuchsbereich. Bereits heute müssen interessierte Nachwuchsspielerinnen teilweise abgewiesen werden. Dies schwächt langfristig die Nachwuchsförderung und die Attraktivität Burgdorfs als Sportstandort.

Zur nachhaltigen Lösung dieser Situation schlagen die Wizards Bern Burgdorf die **Realisierung einer Ballsporthalle mit Schwerpunkt Unihockey** vor. Die Halle würde den Trainings- und Spielbetrieb langfristig sichern und gleichzeitig **bestehende städtische Turn- und Sporthallen deutlich entlasten**, da Trainings- und Spielzeiten der Wizards künftig in der neuen Anlage stattfinden könnten. Dadurch würden zusätzliche Kapazitäten für andere Vereine, den Schulsport sowie weitere Sportangebote in Burgdorf frei.

Darüber hinaus eröffnet eine solche Infrastruktur zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten für **Schulen, regionale Sportangebote und Veranstaltungen**. Nationale Turniere, Trainingslager und Nachwuchscamps könnten zusätzliche Logiernächte und Wertschöpfung für Gastronomie und Hotellerie generieren und gleichzeitig die nationale Sichtbarkeit der Stadt Burgdorf erhöhen.

Die Investitionskosten werden auf rund **CHF 6–8 Mio.** geschätzt. Die Realisierung ist im Rahmen eines **Public-Private-Partnership-Modells** vorgesehen. Neben Beiträgen der öffentlichen Hand sollen Fördermittel des Kantons sowie private Mittel und Eigenleistungen des Vereins zur Finanzierung beitragen. Die Wizards sind bereit, Verantwortung für Betrieb und Nutzung der Halle zu übernehmen.



1. Geschichte Verein Wizards

1992	Gründung eines Damenteam innerhalb des Satus Burgdorf Einstieg in der 2. Liga Kleinfeld
1994	Aufstieg in die 1. Liga KF
1995	Aufstieg in die NLB (damals auch noch Kleinfeld)
1996	NLB 2. Schlussrang Halbfinalteilnahme am CH-Cup Gründung des ersten Nachwuchsteams (nur Trainingsbetrieb)
1999	NLB 1. Schlussrang, gewinn der Aufstiegsspiele und somit Aufstieg in die NLA
2001	NLA 4. Schlussrang. Teilnahme an den Playoffs Juniorinnen C werden gegründet
2002	Abspaltung vom Satus Burgdorf, Gründung der Burgdorf Wizards Juniorinnen B werden gegründet
2003	Elite-Juniorinnen werden gegründet
2007	Gründung einer zweiten Aktivmannschaft (2. Liga Grossfeld) NLA 7. Schlussrang
2009	U21 Gruppensieg und Aufstieg in die A-Gruppe Erstmals mit zwei Juniorinnen C Teams in der Meisterschaft. Gründung Juniorinnen D / Kidz
2010	Erste Saison mit der neuen Heimspielhalle Schützenmatt
2012	Gründung Damen 2
2013	Zusammenschluss der Bern Capitals mit Wizards Burgdorf neuer Vereinsname: Wizards Bern-Burgdorf



2015	Anstelle des Playoff-Finals wird der Superfinal eingeführt 4. Rang NLA nach der Qualifikation, Playoffhalbfinalist 1. Rang, Gruppensieg U21B
2017-2020	3. Rang NLA nach der Qualifikation, Playoffhalbfinalist
2023	5. Rang NLA nach der Qualifikation, Playoffviertelfinalist 1. Rang U21A nach der Qualifikation, Schweizermeisterinnen 6. Rang Damen 1. Liga 9. Rang U17 2. Rang Juniorinnen B 7. Rang Juniorinnen C
2024	5. Rang NLA nach der Qualifikation, Playoffviertelfinalist 4. Rang Damen 1.Liga Grossfeld 1. Rang U21A nach der Qualifikation, Vize-Schweizermeisterinnen 1. Rang Juniorinnen B – Schweizermeisterinnen 3. Rang Juniorinnen C
2025	7. Rang NLA nach der Qualifikation, Playoffviertelfinalist 4. Rang Damen 1.Liga Grossfeld 2. Rang U21A nach der Qualifikation, Schweizermeisterinnen 1. Rang U17B, Schweizermeisterinnen U17B und Aufstieg in die Kategorie U17A 2. Rang Juniorinnen B – Teilnahme an Finalrunde 3. Rang Juniorinnen C



3. Ausgangslage / Herausforderung

Der Verein sieht sich seit längerer Zeit mit einer akuten und sich weiter verschärfenden Knappheit an Hallenkapazitäten konfrontiert:

- Die von der Stadt zur Verfügung gestellten Hallenzeiten reichen nicht aus, um den Trainingsbetrieb aller sieben Teams angemessen sicherzustellen.
- Zusätzlich zu den städtischen Hallenzeiten mieten die WIZARDS aktuell fünf externe Dreifachhallen-Zeitslots à je 1,5 Stunden, um den Trainingsbetrieb überhaupt aufrechterhalten zu können.
- Trotz dieser Zusatzmassnahmen verfügt derzeit ein Juniorinnen-Team über kein Grossfeld-Training unter der Woche, da selbst mit grössten Bemühungen keine weiteren Hallenzeiten gefunden werden konnten.
- Hinzu kommt die Ankündigung der Stadt Burgdorf, dass voraussichtlich ab 2027 die Halle Lindenfeld saniert werden und während ca. sieben Monaten den Vereinen nicht zur Verfügung stehen wird. Ein Ersatzbau ist aktuell nicht vorgesehen.

Diese Situation stellt für einen Verein mit einem Leistungs- und Breitensportangebot einen erheblichen Standortnachteil dar. Sie führt dazu, dass:

- eine sportlich sinnvolle Ausbildung insbesondere im Nachwuchsbereich nur eingeschränkt möglich ist,
- der dringend notwendige Wachstumsschritt im Juniorinnenbereich nicht angegangen werden kann,
- interessierte Mädchen und Jugendliche abgewiesen werden müssen, obwohl die Nachfrage vorhanden wäre.

Zusätzlich verschärft sich die Situation weiter, da drei der aktuell fünf extern gemieteten Hallenzeiten per 30. April 2026 wegfallen, weil diese künftig von lokalen Vereinen genutzt werden. Ein gleichwertiger Ersatz ist nicht absehbar.

3.1. Beispiel Teams und Trainings ab Mai 2025

Juniorinnen C Kleinfeld	(1/3 Halle)	2x 1.5 Std. pro Woche
Juniorinnen B Kleinfeld	(1/3 Halle)	2x 1.5 Std. pro Woche
Juniorinnen U17A	Grossfeld (3/3 Halle)	3x 1.5 Std. pro Woche
Juniorinnen U17B	Grossfeld (3/3 Halle)	2x 1.5 Std. pro Woche
Juniorinnen U21A	Grossfeld (3/3 Halle)	3x 1.5 Std. pro Woche
Juniorinnen U21B	Grossfeld (3/3 Halle)	2x 1.5 Std. pro Woche
Damen 1. Liga	Grossfeld (3/3 Halle)	2x 1.5 Std. pro Woche
Damen NLA/ L-UPL	Grossfeld (3/3 Halle)	3-4x 1.5 Std. pro Woche



Als Verein mit dem Nachwuchslabel von swiss uni hockey und Swiss Olympic sind beispielsweise folgende Trainingsstunden für die beiden Nachwuchs-Leistungsteams vorgegeben:

- Juniorinnen U17A: 300 Stunden pro Saison
- Juniorinnen U21A: 400 Stunden pro Saison

Somit kann der Bedarf wie folgt zusammengefasst werden:

- Kleinfeld: 6 Stunden pro Woche
- Grossfeld: 19.5 bis 21 Stunden pro Woche

3.2. Situation Matches extern

Ein Ausweichen für Spiele in der höchsten Spielklasse bedeutet für den Verein hohe logistische und finanzielle Herausforderungen.

Aufwände bei externen Spielen:

- Hallenmiete CHF 1'000.- bis 1'500.- pro Tag
- Zusatzkosten Halle für technische Infrastruktur (Breitbandinternet für Stream, Licht, etc.)
- Miete Kleinlastwagen für Materialumzug (Banden etc.) CHF 200 - 250.- pro Transport
- Miete Kleinbus für Umzug Bistro CHF 200.-

3.3. Anforderungen Unihockey-Boden

Der Verband führt nach der Nationalliga Herren nun auch bei den Damen die Pflicht eines professionellen Unihockey Bodens ein. Die Saison 2025/2026 soll als Übergangsphase gelten, für die Saison 2026/2027 gilt der Boden als Pflicht für alle Heimspiele.

Herausforderungen:

- Kosten
 - Kosten Initial: ca. CHF 25'000 - 50'000.00
 - Kosten pro Spiel: ca. CHF 1'000.00 für Klebematerial (mind. CHF 15'000.00 pro Saison)
- Lagerung in der Sporthalle Schützenmatt.
- Zusätzliche Hallenzeit wird benötigt für Aufstellen und Abbauen des Bodens (min. je 1 Stunde).
- 10-15 Helfer:innen (Erwachsene) werden für den Auf-/Abbau benötigt.

Sollte dieser Hallenboden in einer bestehenden Halle zum Einsatz kommen müssen, könnten die Matches ausschliesslich nur noch in dieser Halle ausgetragen werden.

Ein Umzug des Bodens analog der Banden wäre aufgrund der Anzahl Rollen und des Gewichts nicht realistisch. Dies würde bedeuten, dass die Matchzeiten der Wizards Vorrang haben



müssten. Andernfalls wäre der Fortbestand des Teams in der NLA und somit des Vereins nicht mehr sichergestellt.

3.4. Unihockey 2025

Mit dem Projekt Unihockey 2025 gibt der Verband ab Saison 2026/2027 eine neue Abstufung im Nachwuchs vor: U14, U17, U19, U23. Dies bedeutet für die WIZARDS, dass nochmals zusätzliche Teams entstehen und somit noch weitere zusätzliche Hallenzeiten benötigt werden.

Ebenfalls sollen ab diesem Zeitpunkt schweizweit eine Auswahl an Vereinen als Zentrumsvereine weitere Aufgaben in der Ausbildung und Förderung junger Talente übernehmen. Die Wizards sind seitens des Verbands als einer dieser Zentrumsvereine vorgesehen.

3.5. Beispiel zugemietete externe Räumlichkeiten für Trainings & Matches

Zeitraum Mai 2025 bis August 2026

Betrag	Bemerkung	
8'144.40	Raiffeisenarena Schönbühl Training L-UPL und U17A	Mai 25 - Apr 26
2'280.00	Wankdorf Sporthalle Training 1. Liga	Mai 25 - Apr 26
900.00	Koppigen	Mai 25 - Apr 26
10'000.00	Miete Ausseneisfeld Localnet	Mai 25 - Apr 26
1'800.00	Kauf Occasion Unihockeybanden	Mai 25 - Apr 26

23'124.40 Total externe Hallenkosten Mai 25 bis Aug 26

3'720.00	Unterstützungsbeitrag Stadt Burgdorf
4'000.00	Unterstützung Burgergemeinde Burgdorf

15'404.40 Finanzierung durch Verein



3.6. Übergangslösung Mai bis August 2026

Um den Trainingsbetrieb in der Saisonvorbereitung 2026 sicherstellen zu können, haben die WIZARDS eigenständig eine Übergangslösung erarbeitet:

- Miete des Ausseneisfeldes des EHC Burgdorf für die Monate Mai bis August 2026,
- Umrüstung der Fläche für den Unihockeybetrieb auf eigene Kosten (Unterlagsboden, Unihockeyboden, zusätzlicher Bandensatz etc.).

Diese Lösung ist jedoch zeitlich begrenzt und kann den Trainingsbetrieb ab September 2026 nicht mehr sicherstellen.

3.7. Ab September 2026: Trainingsbetrieb nicht gesichert

Ab Beginn der Saison 2026/27 ist der Trainingsbetrieb der WIZARDS nicht mehr gewährleistet. Ohne strukturelle Lösungen besteht die konkrete Gefahr, dass:

- Teams reduziert oder zusammengelegt werden müssen,
- die Nachwuchsförderung – insbesondere im Juniorinnenbereich – massiv eingeschränkt wird,
- der Standort Burgdorf als Leistungs- und Ausbildungsort an Attraktivität verliert.



4. Projekt Ballsporthalle Unihockey Burgdorf

Mit einer dedizierten Ballsporthalle könnte einerseits ein Unihockey-Boden fix verlegt werden und andererseits die benötigten Trainingszeiten in den Nachmittags- und Abendstunden für die Leistungssport-Teams und einige Breitensportteams der Wizards sichergestellt werden.

Als möglicher Standort würde sich auf dem Stadtgebiet in Burgdorf das Areal Lindenberg anbieten. Das Land befindet sich in städtischem Eigentum und entspricht der erforderlichen Zone (ZÖN). Zudem würde sich die Halle ideal in den bereits bestehenden sportlichen Raum einfügen. Mit der Tennishalle, den Tennisfeldern im Aussenraum, dem Squashzentrum, der Turnhalle Lindenberg und der geplanten Rollsportanlage würde ein weiteres Element im Bereich Sport hinzukommen und sich ideal einfügen.

Mit dem naheliegenden Parkhaus und dem optimalen ÖV-Anschluss mit Zug und Bus ist die Halle an diesem Standort zudem sehr gut erreichbar. Bei Spielen mit grösserem Publikumsaufkommen könnten die Besucher mit dem öffentlichen Verkehr anreisen oder bei Bedarf die städtischen Parkierungsmöglichkeiten nutzen und mit dem Bus bis zur Halle gelangen.

Minimale Anforderungen Unihockeyhalle:

- fixer Unihockey-Boden
- Banden und Tore (mobil)
- Aufwärm- und Athletik-Bereich
- 4 Garderoben, 2 Schiri-Garderoben, WC Damen und Herren
- Tribüne für 450-750 Zuschauer:innen
- Bistro-Bereich - Ausschank/ Ausgabe
- Bistro-Küche mit Herd, Backofen/ Steamer, Abwaschbereich
- Theorie-Raum

Masse Spielfeld: 40 x 20 m

Benötigte Fläche: ca. 4500 m²

Erste Projektideen konnten mit vereinsinternen Fachpersonen diskutiert werden.

Eine valable Option hinsichtlich Kosten und Zeit, stellt dabei eine Umsetzung einer Halle in Modulbauweise dar. Dabei wurde eine Möglichkeit der Firma Häring, welche eng mit der Roth Burgdorf AG zusammenarbeitet, näher betrachtet.

Die folgenden Illustrationen zeigen eine mögliche Umsetzung.

4.1. Illustration mögliche Umsetzung

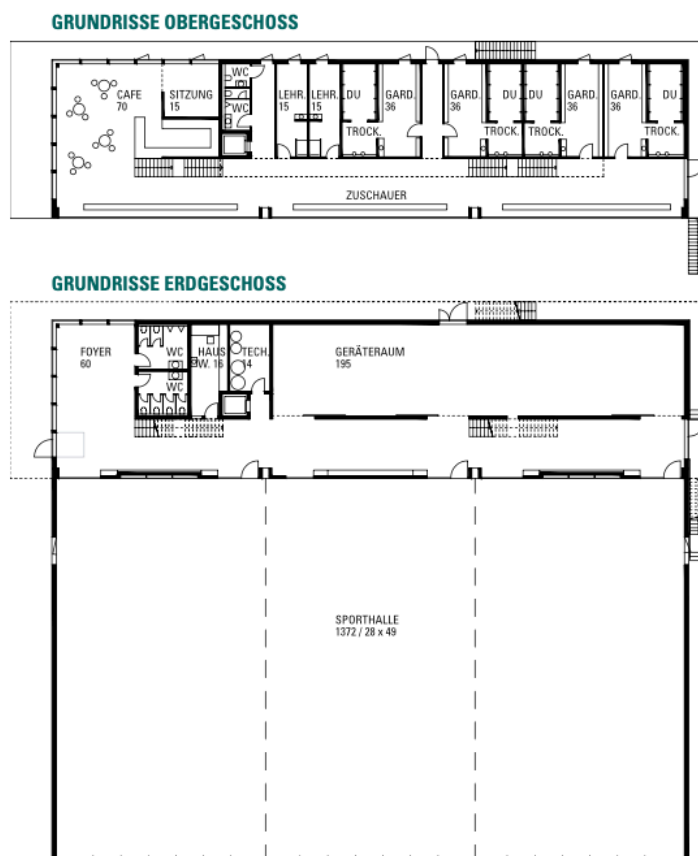


Abbildung 1 - Illustration mögliche Halle, ca. 480 Zuschauer:innen (Häring)



Abbildung 2 - Mögliche Aussenansicht Seite



Abbildung 3 - Mögliche Aussenansicht Längsseite

Die Aussenfassade könnte je nach Platzierung auch der Fassade des Parkhauses des Spitals angepasst werden, so dass sich die Halle gut ins Stadtbild einfügt.

Zudem würde die Möglichkeit bestehen die Halle zu einem späteren Zeitpunkt, um weitere Flächen zu erweitern und so anderen Trendsportarten, wie beispielsweise Paddel, Raum zu

bieten. Eine solche Erweiterung würde den Mehrwert auch noch weiter steigern, ist aber optional und wäre aus Zeit- und Kostengründen nicht Bestandteil einer ersten Realisierung.

4.2. Illustration möglicher Standort



Abbildung 4 - Halle Lindenfeld Option 1



Abbildung 5 - Halle Lindenfeld Option 2



Abbildung 6 - Halle Lindenfeld Option 3

Eine Option wäre die Realisierung auf der Fläche im Lindenfeld auf der verbleibenden Grünfläche neben der Rollsportanlage. Dort würde sich die Halle gut in die bestehende Spotinfrastruktur einfügen und würde dennoch ausreichend Rasen für Rasensport der Unterstufe zulassen.



Abbildung 7 - Halle Lindenfeld Option 4



Abbildung 8 - Halle Lindenfeld Option 5

Eine weitere Option wäre eine Verschiebung der aktuell geplanten Rollsportanlage in Richtung der Schulanlage und die Realisierung der Ballsporthalle in unmittelbarer Nachbarschaft des Parkhauses des Spital Emmental und der Tennishalle.

Auf diesem Wege könnte die Halle allenfalls auch direkt mit dem Parkhaus verbunden werden. Zudem liesse sich die Aussengestaltung der Ballsporthalle an jede des Parkhauses angleichen und so eine gestalterische Einheit bilden. Zudem könnte die Halle bei Bedarf durch das Spital auch für Therapieangebote genutzt werden.

Die Verschiebung der Rollsportanlage hin zur Schulanlage würde zudem ermöglichen, dass die Schüler:innen die Anlage zu Pausenzeiten einfach und noch näher nutzen könnten.

4.3. Zusatznutzen Ballsport-Halle

Die Ballsport-Halle schafft Möglichkeiten für zusätzliche Angebote bzw. zur Entlastung der bestehenden Hallen in Burgdorf:

- Trainings Regionales Leistungszentrum RLZ
- Ferienpass-Angebote in Burgdorf
- Feriencamps für Nachwuchs-Spieler:innen aus der ganzen Schweiz (Frühling, Sommer und/oder Herbst) → zusätzliche Logiernächte in Burgdorf
- Plausch- und Breitensport Turniere
- Final-Turniere für Auswahlen → zusätzliche Logiernächte und Restauration in Burgdorf für Teams und Zuschauer:innen aus der ganzen Schweiz



Zusätzlich kann die Halle auch für Angebote im Bereich des Schulsports, wie beispielsweise im Schulsport Unihockey oder für die Durchführung der Schweizerischen Mittelschulmeisterschaften Unihockey genutzt werden.

Weitere mögliche Nutzungen:

- Nutzung tagsüber zwischen 06:00 und 16:30 Uhr möglich für Schulen, SAZ, Fitness Angebote Spital (Altersturnen, Therapien, ...)
- Nutzung an spelfreien Wochenenden & ohne Nutzung Wizards (Camps, Trainings) für andere Sport- & Freizeitvereine möglich.
- Keine Konkurrenz zu Eventhallenangeboten

4.3.1. Ausweichhalle bei Sanierungen

Zudem würde mit der Realisation der Ballsporthalle, bei zeitnaher Umsetzung, eine Möglichkeit bestehen die Halle tagsüber als Ausweich- und Ergänzungsfläche bei Sanierungen bestehender Turn- und Sporthallen in Burgdorf zu nutzen.

Bei zeitnahe Entscheidung und Beginn des Projekts, wäre eine Nutzung ab Mitte 2028 denkbar.



5. Finanzierung

Zur Finanzierung der geplanten Ballsporthalle wird eine Variante im Sinne eines **Public-Private-Partnerships** (PPP) vorgeschlagen.

Der Neubau einer wettkampftauglichen Unihockeyhalle in der Schweiz kann stark variieren, abhängig von verschiedenen Faktoren wie Standort, Bauweise und Ausstattung.

Die Baukosten für Sporthallen liegen in der Regel zwischen 3'500 und 5'000 CHF pro Quadratmeter

Eine typische Dreifach-Sporthalle, die für Unihockey-Wettkämpfe geeignet ist, hat eine Fläche von etwa 1'215 Quadratmetern.

Daraus ergeben sich grob geschätzte Gesamtkosten zwischen CHF 4,0 und 6,0 Millionen. Diese Schätzung umfasst jedoch nur die reinen Baukosten und nicht zusätzliche Kosten wie Planung, Genehmigungen, Ausstattung und Nebenkosten.

1. Baukosten der Unihockeyhalle: Zwischen 4,25 und 6,08 Millionen CHF.
2. Sportbistro und kleine Gastroküche: Zwischen 165'000 und 340'000 CHF.
3. Zuschauertribüne für 500 Personen: Zwischen 50'000 und 100'000 CHF.

Zusammengefasst ergeben sich somit geschätzte Gesamtkosten zwischen 4,465 und 6,52 Millionen CHF.

Diese Schätzungen beinhalten die reinen Baukosten und die zusätzlichen Einrichtungen, jedoch nicht die laufenden Betriebskosten, mögliche unvorhergesehene Ausgaben oder spezifische Designanforderungen.

Der Bauprozess für eine wettkampftaugliche Unihockeyhalle in der Schweiz kann je nach Projektumfang und spezifischen Anforderungen variieren. Im Allgemeinen dauert der Bau einer solchen Sporthalle etwa 12 bis 18 Monate. Diese Zeitspanne umfasst die Planungsphase, Genehmigungsverfahren, den eigentlichen Bau und die abschliessenden Arbeiten.

5.1. Investitionsvolumen und Bauqualität

Die ersten Abklärungen zeigen, dass bei einer hochwertigen, massiven und zugleich modularen Bauweise (z.B. in Holz- oder Metallbauweise) mit Investitionskosten von rund CHF 6–8 Mio. zu rechnen ist. Kostengünstigere Ausführungsvarianten weisen erfahrungsgemäss entweder nicht die erforderliche Qualität und Lebensdauer auf oder fügen sich ungenügend in das städtebauliche Erscheinungsbild ein.

5.2. Beiträge des Kantons Bern

Für die Realisierung der Ballsporthalle kann ein Gesuch an den Sportfonds des Kantons Bern gestellt werden, der gemäss gesetzlichen Grundlagen Beiträge an Bau und Instandsetzung von Sportbauten ausrichtet, sofern diese dem Vereins- und Breitensport dienen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich sind. Ein solcher Beitrag stellt einen wichtigen Grundpfeiler der Gesamtfinanzierung.



5.3. Öffentliche Finanzierung vor Ort

Zusätzlich ist eine substanzielle Beteiligung der lokalen öffentlichen Hand erforderlich. Unter der Annahme, dass das Projekt in ähnlichem Umfang unterstützt wird wie frühere Vorhaben im Bereich der Sportinfrastruktur, erscheint ein Beitrag in der Grössenordnung von CHF 3 Mio. realistisch, wobei eine Aufteilung zwischen Stadt und Burgergemeinde anzustreben ist.

5.4. Trägerschaft und private Beteiligung

Zur Realisierung und zum Betrieb der Halle beabsichtigen die Wizards die Gründung einer Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht, welche als Trägerschaft fungiert. Diese Gesellschaft soll Publikumsaktien ohne Stimmrecht im Umfang von mindestens CHF 500'000.– ausgeben, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich finanziell am Projekt und an der Trägerschaft zu beteiligen. Weitere Aktien, welche beispielsweise Sponsoren und Partnern angeboten werden können, stellen eine zusätzliche Option zur Finanzierung dar.

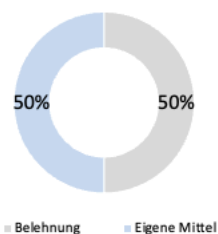
Ergänzend dazu plant der Verein verschiedene Massnahmen im Bereich der privaten Mittelbeschaffung, namentlich Crowdfunding-Kampagnen über spezialisierte Sportplattformen, den symbolischen Verkauf von Hallenquadratmetern sowie weitere zielgerichtete Fundraising-Aktivitäten. Dadurch wird der Eigenmittelanteil gestärkt und die lokale Verankerung des Projekts zusätzlich gefördert.

5.5. Kalkulation

Die folgende Finanzierung basiert auf kalkulierten Mietzinseinnahmen von CHF 150'000.-, welche mit entsprechenden Sponsoringeinnahmen für Hallenname und den sich zusätzlich eröffnenden Partnerschaftsoportunitäten als realistisch erscheinen.

Beschreibung

- ✓ Lindenfeldhalle
- ✓ 3400 Burgdorf



Kosten

Kaufpreis / Anlagekosten	6'500'000	
Zusatzinvestitionen Umbau / Renovationen	-	
Bestehende Kredite	-	
Total Mittelbedarf	6'500'000	
Verkehrswert RB (Behlehnungsbasis)	3'000'000	100.0%
(gerechnet mit Kap.-Satz 5%/Mieteinnahmen 150'000.00)		
Eigene Mittel	Behlehnungswert Pfand	Bezug
Handänderungskosten	-	
Beitrag Sportfonds	1'300'000	43.3%
à fonds perdu Beitrag Stadt Burgdorf & Burgergemein	3'000'000	100.0%
Aktienzeichnungen/Crowdfunding/Spenden	600'000	20.0%
Eigenleistungen Architektur/Baumeisterarbeiten	100'000	3.3%
Drittschulden Zinssatz Amortisation p.a.	-	
Total eigene Mittel	5'000'000	166.7%
Finanzierungsbedarf	1'500'000	



Finanzierung

Fremde Mittel	Bezeichnung	Betrag	effektiv			Betrag	kalkulatorisch		
			Zins	pro Jahr	Amort.		Zins	pro Jahr	Amort.
Vorgang Grundpfandrecht					-				-
Baurechtszins (zum Nulltarif)					-				-
1. Hypothek	50.0%	1'500'000	2.000%	30'000	-	1'500'000	5.000%	75'000	-
		-		-	-				-
				-	-				-
				-	-				-
2. Hypothek		-	2.500%	-	-	-	5.000%		-
2. Hypothek (Zusatzdeckung)		-	2.500%	-	-	-	5.000%	-	-
Total der Finanzierung	50.0%	1'500'000	2.000%	30'000	-		5.00%	75'000	-
Total Schuldbriefe									

Diese Kalkulationen wurden in einem ersten Stadium mit der Raiffeisen Region Burgdorf diskutiert und für grundsätzlich realistisch befunden.

Gemäss Angaben der Raiffeisen Burgdorf würde für die Refinanzierung der öffentlichen Beiträge der Kapitalmarkt aktuell ideale Konditionen bieten, was zusätzlich für eine Realisierung im Sinne eines Public-Private-Partnerships sprechen würde.

5.6. Betriebskosten

Die Betriebskosten für eine Unihockeyhalle mit einem integrierten Sportbistro und einer Zuschauertribüne können je nach Nutzung und Ausstattung variieren.

Wichtigste Kostenfaktoren:

1. Energie- und Wasserkosten: Diese hängen stark von der Grösse der Halle und der Nutzung ab. Für eine Dreifach-Sporthalle können die jährlichen Energiekosten zwischen CHF 40'000 und 75'000 liegen.
2. Wartung und Instandhaltung: Regelmässige Wartung ist wichtig, um die Lebensdauer der Halle und der Ausstattung zu verlängern. Die jährlichen Wartungskosten können etwa 20'000 bis 40'000 CHF betragen.
3. Personal- und Betriebskosten: Dazu gehören Gehälter für Reinigungspersonal. Diese Kosten können stark variieren, aber für eine Ballsporthalle mit regelmässigem Betrieb könnten sie zwischen CHF 40'000 und CHF 60'000 pro Jahr liegen.
4. Versicherung und Verwaltung: Diese Kosten können etwa 10'000 bis 20'000 CHF pro Jahr betragen.

Zusammengefasst könnten die jährlichen Betriebskosten für eine solche Sporthalle zwischen CHF 110'000 und 195'000 CHF liegen.

Diese Schätzungen können je nach spezifischen Bedingungen und Anforderungen variieren.



5.7. Einnahmen & Betrieb

Die folgenden Angaben sind geschätzte mögliche Mietzinseinnahmen der Ballsporthalle durch den Verein Wizards und mögliche weitere Mieter, welche die Halle an verfügbaren Zeiten (z.B. Tagsüber) nutzen würden.

- Mietzins Verein Wizards Burgdorf - CHF 150'000.-
- Stundenpreis Hallenmiete andere Nutzer:innen: CHF 120 – 160.-
- Unihockey-Vereine/Leistungszentren) pro Jahr ca. CHF 30'000.-
- Andere Nutzer (andere Vereine/ Organisationen) pro Jahr ca. CHF 15'000.-

Um die Betriebskosten einer Unihockeyhalle kostendeckend zu gestalten, wenn der Hauptnutzer die Wizards sind, können verschiedene Strategien angewendet werden:

1. Zusätzliche Vermietung:
 - Vermietung an andere Sportvereine: Die Halle kann ausserhalb der Trainingszeiten der Wizards an andere Sportvereine vermietet werden.
 - Veranstaltungen und Turniere: Die Organisation von Turnieren, Wettkämpfen oder anderen sportlichen Veranstaltungen kann zusätzliche Einnahmen generieren.
2. Flexible Nutzung:
 - Multifunktionale Nutzung: Die Halle kann für verschiedene Sportarten und Aktivitäten genutzt werden, um die Auslastung zu maximieren.
3. Mitgliedsbeiträge und Sponsoring:
 - Erhöhung der Mitgliedsbeiträge: Eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge kann helfen, die Betriebskosten bzw. höhere Mietzinsen zu decken.
 - Sponsoring und Werbung: Lokale Unternehmen können als Sponsoren gewonnen werden, und Werbeflächen in der Halle können vermietet werden.
4. Energieeffizienz und Kostensenkung:
 - Energieeffiziente Massnahmen: Investitionen in energieeffiziente Beleuchtung und Heizsysteme können langfristig die Betriebskosten senken.
5. Zusätzliche Dienstleistungen:
 - Sportbistro und Take-away: Das integrierte Sportbistro kann zusätzliche Einnahmen generieren, insbesondere während Veranstaltungen und Spieltagen.
 - Fitness- und Wellnessangebote: Zusätzliche Angebote wie Fitnesskurse können weitere Einnahmequellen darstellen.

Durch die Kombination dieser Strategien kann die Halle kostendeckend betrieben werden, auch wenn der Hauptnutzer die Wizards sind.



6. Referenzprojekte

6.1. Provisorium Lachenhalle UHC Thun

Reine Trainingshalle, keine Zuschauerränge, kein Bistro

Realisiert 2023

Kosten rund CHF 1,55 Mio

- + kostengünstiger Bau
- Provisorium
- Sturzzräume zu knapp für Spielbetrieb
- keine Zuschauerränge
- kein Bistro
- als Matchhalle nicht geeignet



Abbildung 9 Provisorium Lachenhalle



6.2. Hornets - RAIFFEISEN UNIHOCKEYARENA, Schönbühl

Trainings- und Matcharena mit einem Kleinfeld und einem Grossfeld

Vierfachhalle, Spielfläche: 54 × 25 × 9 m

Stahlträgerbau mit Containern als Nutzräume, Dachkonstruktion mit Indach-PV-Anlage

800 gemäss Brandschutzbewilligung, 550 fixe Tribünenplätze

Realisiert 2012

Kosten CHF 1.6 Mio.

- + kostengünstiger Bau
- + ausreichend Zuschauerkapazitäten
- + kleiner Bistrobetrieb möglich
- Räumliche Möglichkeiten begrenzt (Theorieraum, Restauration, etc.)
- Infrastruktur weist Mängel auf - Rennovationsbedarf teilweise bereits heute gegeben
- Kosten heute nicht mehr realistisch (Aussage VR Unihockeyarena)

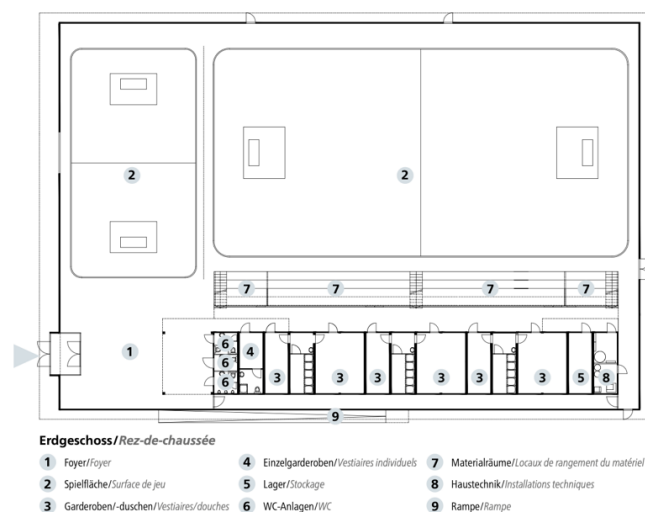


Abbildung 10 Hornetsarena EG

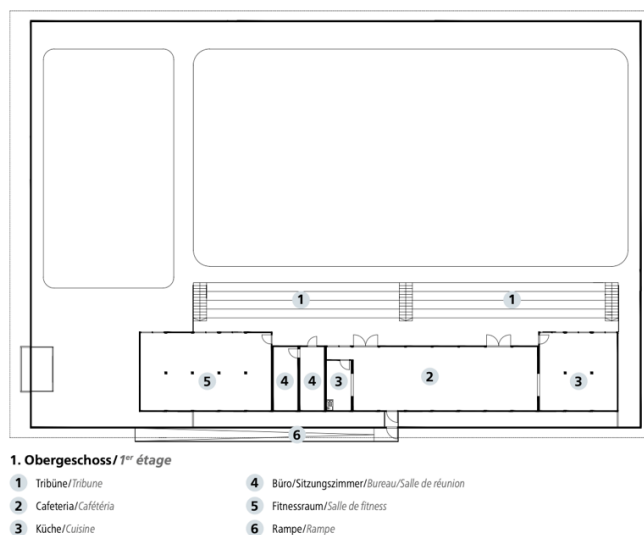


Abbildung 11 Hornetsarena OG/ Tribüne



Abbildung 12 Hornets Arena Luftbild



Abbildung 13 Hornetsarena Ansicht innen

6.3. Fortuna – Chur United

Dreifachturnhalle (30 × 52.5 m, 9 m hoch)

1'653 Tribünensitzplätze – 774 fix, 879 ausziehbar, bei Events bis zu 1'870 Besucher möglich

Zusätzlich eine Einspielhalle, Kraftraum, Garderoben, Theorie- und Mehrzweckräume sowie eine Eventküche.

Gesamtkosten (Baukosten Schule mit Sporthalle): rund CHF 100 Mio.

- + grosse Tribüne mit hohem Publikumpotential
- + Umfassende Zusatzinfrastruktur für den Verein
- + separate Infrastruktur für Ticketing und Catering
- VIP Bereich fehlt
- Zuwenig Foodboxen
- Zu kleine Gastroküche mit ungenügend Produktionskapazitäten
- Halle zu schmal, um genügend Sturzraumbreite zu erhalten
- Sprossenwand, daher muss wieder ein Vorhang davor gezogen werden
- Kein permanenter Unihockeyboden, Vorrang Schule - Linien für die Spielfelder



Abbildung 14 Schul- & Sportanlage Fortuna Luftbild

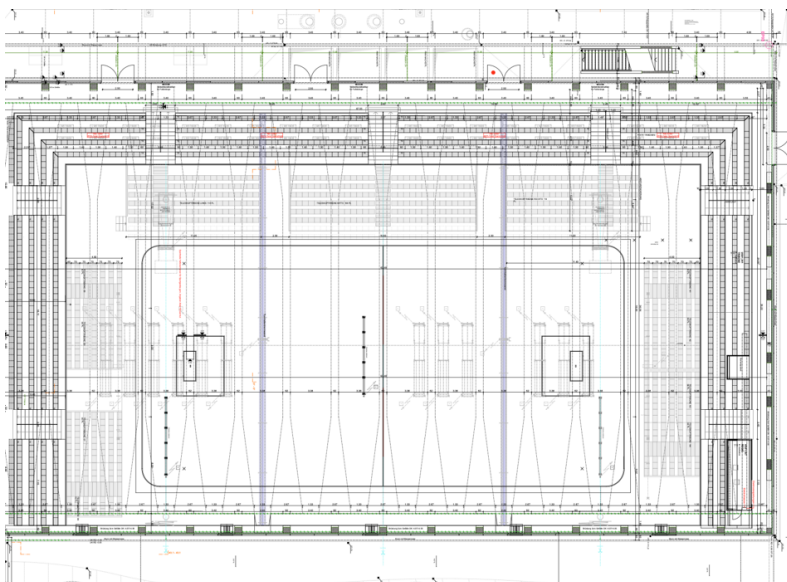


Abbildung 15 Bauplan Sporthalle Fortuna



7. Wirtschaftlicher Mehrwert Unihockey-Leistungssport in der Stadt Burgdorf

Mit einer Unihockey-Halle können zusätzliche Anlässe durchgeführt und für die Stadt zusätzliche Logiernächte und Restauration generiert werden. Das Potential kann wie folgt festgehalten werden:

Einschätzung	Tief	mittel	hoch
Logiernächte	600 <i>+ Fans/Eltern</i>	1'200 <i>+ Fans/Eltern</i>	2'150 <i>+ Fans/Eltern</i>
Restauration	CHF 20'000.00 <i>+ Fans/Eltern</i>	CHF 50'000.00 <i>+ Fans/Eltern</i>	CHF 88'000.- <i>+ Fans/Eltern</i>

7.1. Beispiel Durchführung Finalturnier Juniorinnen

(jeweils April Samstag & Sonntag)

Finalturnier der Gruppenersten und -zweiten der ganzen Schweiz

- Unterkunft für 150 Spielerinnen + Staff
 - Verpflegung Morgen, Mittag + Abend für Spielerinnen + Staff (25.-/Tag)
 - *Unterkunft & Restauration für Fans*
- 150 Logiernächte Teams
 - CHF 8'000.- Verpflegung Teams
 - *zusätzliche Logiernächte und Restauration Fans*

7.2. Durchführung Trophy

(Juni Freitagabend bis Sonntagabend)

Final-Turnier der Schweizer Auswahlen U13 und U15 Mädchen & Jungs

- Unterkunft für 300 Spieler:innen + Staff pro Kategorie
 - Verpflegung Morgen, Mittag + Abend für Spieler:innen + Staff (25.-/Tag)
 - *Unterkunft & Restauration für Fans*
- 600 Logiernächte Teams (pro Kategorie)
 - CHF 20'000.- Verpflegung Teams (pro Kategorie)
 - *zusätzliche Logiernächte und Restauration Fans*

7.3. Durchführung NLA- oder internationales Turnier

(jeweils August, Donnerstag bis Sonntag)

Einladungsturnier NLA Frauen allenfalls mit internationalen Teams

- Unterkunft für 200 Spielerinnen + Staff
- Verpflegung Morgen, Mittag + Abend für Spielerinnen + Staff (40.-/Tag)
- *Unterkunft & Restauration für Fans*



- 800 Logiernächte Teams
- CHF 30'000.- Verpflegung Teams
- *zusätzliche Logiernächte und Restauration Fans*

7.4. Durchführung Feriencamps

(Frühlings-, Sommer-, Herbstferien jeweils Mo bis Fr)

Trainingscamps für Juniorinnen aus der ganzen Schweiz. Beispielsweise je 1 Woche in den Frühlings- / Sommer- und Herbstferien mit 50 Spielerinnen und Staff.

- Unterkunft für 150 Spielerinnen + Staff
 - Verpflegung Morgen, Mittag + Abend für Spieler:innen + Staff (40.-/Tag)
 - *Unterkunft & Restauration für Fans*
-
- 600 Logiernächte Teams
 - CHF 30'000.- Verpflegung Teams

7.5. Bezug von Waren und Dienstleistungen

Aktuell beziehen die WIZARDS folgende Waren und Dienstleistungen aus der Region:

- CHF 20'000.- Bistro-Bedarf (Landi, Bäckerei, Metzgerei etc.)
- CHF 300.- Mobiliar Burgdorf Sachversicherung
- CHF 8'000.- Visana Burgdorf Krankenkasse Ausländerinnen
- CHF 3'000.- Werbedrucksachen
- Diverse weitere Leistungen & Waren

Mit der Durchführung vorgenannter Anlässe könnte insbesondere der Bistro-Bedarf vervielfacht werden.

7.6. Marketingnutzen für die Stadt Burgdorf

Mit den WIZARDS wird die Stadt Burgdorf in die ganze Schweiz getragen. Teams aus dem Breiten-, Nachwuchs- wie auch Leistungssport reisen für Turniere und Meisterschaftsspiele nach Burgdorf. Zudem werden alle Spiele der NLA und ausgewählte Spiele der Juniorinnen U21A live gestreamt.

Die Stadt Burgdorf und insbesondere das Schloss sind auf den Publikationen präsent:

- Website
- Livestream – national mit durchschnittlich 1500 Zuschauern
- Broschüre, Flyer, Eintritts- und Saisonkarten
- Plakate
- Social Media Posts (mehrmals pro Woche, total ca. 4000 Follower)

Mit einer Halle, die vom Verband als TV tauglich abgenommen ist, könnte während den Playoffs der NLA zusätzlich ein Spiel live im SRF ausgestrahlt werden.

Der aktuelle Marketing-Gegenwert beläuft sich mindestens auf CHF 50'000.00



8. Ergänzende Informationen

8.1. Aktuelle Kooperationen Teams

- SV Wiler-Ersigen
- Bern Capitals
- UHC Biel Seeland
- Unihockey Langenthal

8.2. Aktuelle Kooperationen Sport

- Comb-in AG, Burgdorf: Physiotherapie & Medical Partner
- ATHLETIER Diego Sandmeier: Athletik L-UPL
Nadja Reinmann Personal Training: Athletik Juniorinnen U21A
- updateFITNESS: Fitness-Partner



9. Anträge

Vor diesem Hintergrund stellen die WIZARDS Bern Burgdorf folgende Anträge an die Sportkommission Burgdorf:

Antrag 1: Land im Baurecht für eine Ballsporthalle

Die Stadt Burgdorf stellt den WIZARDS **Land im Baurecht auf einer Fläche in einer Zone öffentlicher Nutzung (ZöN)** im Areal Lindenfeld oder einer weiteren möglichen Zone, welche einen entsprechenden Bau erlaubt, zur Verfügung, um die **Erstellung einer Ballsporthalle** zu ermöglichen.

- Die WIZARDS übernehmen den Betrieb der Halle, allenfalls in Zusammenarbeit mit einem weiteren Nutzer oder im Rahmen eines komplementären Projekts.
- Der Trainings- und Matchbetrieb der WIZARDS Leistungssportteams und Teile der Breitensportteams werden in die neue Ballsporthalle verlegt.

Antrag 2: Finanzierung im Sinne eines Public Private Partnerships

Die Stadt Burgdorf beteiligt sich an den Umsetzungskosten und unterstützt die Realisierung der Halle im Sinne einer Partnerschaft.

Für die Realisierung der Ballsporthalle Unihockey ist, zuzüglich zur Beteiligung des Sportfonds eine Beteiligung der öffentlichen Hand im Umfang von ca. CHF 3'000'000.- erforderlich.

Resultierende Entlastungen und Mehrwerte:

- Diverse Trainingszeiten in der neuen und alten Schützematt, sowie Lindenfeld werden freigegeben.
- Wochenenden werden entlastet, da keine Wizards-Spiele mehr in der Schützematt stattfinden.
- RLZ- und Schulsport-Unihockey können ebenfalls in die neue Halle verlegt werden, was eine zusätzliche Entlastung der Schützematt bewirken würde.



10. Schlussbemerkung

Die Anträge zielen darauf ab, eine **nachhaltige, langfristige Lösung** für die Trainingsinfrastruktur des Unihockeysports in Burgdorf zu schaffen und gleichzeitig die bestehenden städtischen Sportanlagen spürbar zu entlasten.

Die WIZARDS sind bereit, **substanzielle Eigenleistungen zu erbringen** und Verantwortung zu übernehmen. Ohne strukturelle Unterstützung seitens der Stadt ist jedoch der Fortbestand und die Weiterentwicklung des Vereins mit seinen Leistungs- und Breitensportteams, in seiner heutigen Form ernsthaft gefährdet.

Aus diesen Gründen bitten wir die Sportkommission Burgdorf, sowie den Gemeinderat, die vorliegenden Anträge wohlwollend zu prüfen und gemeinsam mit dem Verein rasch mögliche nächste Schritte zu evaluieren.

Sportliche Grüsse

Wizards Bern Burgdorf

Tatjana Greber
Präsidentin